

Trainer, Handwerker, Helfer

Mirko Kersten von Spvg. Haste für große Verdienste um den Amateurfußball ausgezeichnet

Jakob Buddenbohm

Zurückhaltend, aber mit einem Lächeln auf den Lippen, trat Mirko Kersten nach vorne, als ihn Peter Müller, Ehrenamtsbeauftragter des Fußballkreises Osnabrück, im Friedenssaal des Rathauses aufrief. Kersten wurde als einer von 17 Ehrenamtlichen aus der Region mit dem DFB-Ehrenamtspreis 2022 ausgezeichnet – für sein herausragendes Engagement rund um den Amateurfußball. Von seinem Einsatz profitiert in erster Linie sein Verein: die Spielvereinigung Haste. Außergewöhnlich ist nicht nur seine Arbeitsbereitschaft, sondern auch sein Einsatz für die Integration afrikanischer Flüchtlinge.

Dass die Spvg. Haste mit den Jahren zu Kerstens Herzensverein wurde, hängt mit seinem Berufsort zusammen. Als der heute 54-Jährige mit 38 Jahren wieder mit dem Fußball starten wollte, kam aufgrund der kurzen Entfernung von seinem Arbeitsplatz auf dem Piesberg die Haster Sportanlage infrage. Er schnürte seine Schuhe für die zweite Mannschaft und später für die Alte Herren. Dabei wohnt Kersten in Schleddehausen. Doch die Spielvereinigung hat es dem Ehrenamtspreisträger einfach angetan: „Hier fühle ich mich hingezogen.“

So kam es, dass Kersten im Jahr 2017 zum Haster Club zurückkehrte und seitdem mit Heinz Schilling die Posi-



Mädchen für alles: Mirko Kersten hat bei der Spielvereinigung Haste eine Heimat gefunden.

Foto: Mich

tion des Fußballobmanns bekleidet. Damals stand der Verein vor einer ungewissen Zukunft. Wegen des fehlenden Nachwuchses hatte sich die 1. Männermannschaft, die in der Kreisliga spielte, aufgelöst. Die Zweite rückte hoch und stieg in der folgenden Saison (2017/18) mit einem Torverhältnis von 26:201 sang- und klanglos ab.

„Ich hatte Lust und das Interesse, den Verein neu aufzubauen“, sagt Kersten, der ab 2017 als Co-Trainer der ersten Mannschaft fungierte. Mit dem, was er in den

folgenden fünf Jahren erreicht hat, ist er zufrieden: Haste hat eine neue Dritte und eine Altherren-Mannschaft etabliert und ist mit drei Mädchenmannschaften vor allem bei den Juniorinnen gut aufgestellt. Allein bei den Jungen drückt der Schuh: „Unsere Sportanlage liegt einfach zu dezentral, um attraktiv für junge Kicker zu sein“, sagt Kersten.

Umso attraktiver wirkte die Spielvereinigung auf afrikanische Flüchtlinge, die sich der ersten Mannschaft anschlossen. Nachdem an-

fangs eine Handvoll Spieler dem Verein beitrug, sprach sich Kersten herum, dass sich am Fürstenauer Weg eine neue Mannschaft formiert. So entstand ein Team, das heute aus 21 – ausschließlich sudanesischen – Spielern besteht. Für sie bietet der Verein nicht nur ein sportliches Zuhause, sondern er setzt sich auch auf behördlicher Ebene für sie ein. „Wenn man mit den Jungs kann, macht es großen Spaß“, sagt Kersten, der die Mannschaft inzwischen als Trainer in der 1. Kreisklasse begleitet.

Die täglich zwei Stunden im Ehrenamt ist für Kersten auch eine wirkliche Arbeit. Neben der Instandhaltung kümmerte sich Kersten bereits um die Terrasse, die die Verschönerung des Ballfangzugesbereichs. Nicht zuletzt schrieb Abteilungsleiter Manfred Beker in den Grußworten an Kersten Müller in seiner Laudatio vorlas: „Mirko hat seinen Namen auf ein ganz hohes Niveau geschraubt.“

Trainer, Handwerker, Helfer

Mirko Kersten von Spvg. Haste für große Verdienste um den Amateurfußball ausgezeichnet

Jakob Buddenbohm

Zurückhaltend, aber mit einem Lächeln auf den Lippen, trat Mirko Kersten nach vorne, als ihn Peter Müller, Ehrenamtsbeauftragter des Fußballkreises Osnabrück, im Friedenssaal des Rathauses aufrief. Kersten wurde als einer von 17 Ehrenamtlichen aus der Region mit dem DFB-Ehrenamtspreis 2022 ausgezeichnet – für sein herausragendes Engagement rund um den Amateurfußball. Von seinem Einsatz profitiert in erster Linie sein Verein: die Spielvereinigung Haste. Außergewöhnlich ist nicht nur seine Arbeitsbereitschaft, sondern auch sein Einsatz für die Integration afrikanischer Flüchtlinge.

Dass die Spvg. Haste mit den Jahren zu Kerstens Herzensverein wurde, hängt mit seinem Berufsort zusammen. Als der heute 54-Jährige mit 38 Jahren wieder mit dem Fußball starten wollte, kam aufgrund der kurzen Entfernung von seinem Arbeitsplatz auf dem Piesberg die Haster Sportanlage infrage. Er schnürte seine Schuhe für die zweite Mannschaft und später für die Alte Herren. Dabei wohnt Kersten in Schleddehausen. Doch die Spielvereinigung hat es dem Ehrenamtspreisträger einfach angetan: „Hier fühle ich mich hingezogen.“

So kam es, dass Kersten im Jahr 2017 zum Haster Club zurückkehrte und seitdem mit Heinz Schilling die Posi-



Mädchen für alles: Mirko Kersten hat bei der Spielvereinigung Haste eine Heimat gefunden.

Foto: Mich

tion des Fußballobmanns bekleidet. Damals stand der Verein vor einer ungewissen Zukunft. Wegen des fehlenden Nachwuchses hatte sich die 1. Männermannschaft, die in der Kreisliga spielte, aufgelöst. Die Zweite rückte hoch und stieg in der folgenden Saison (2017/18) mit einem Torverhältnis von 26:201 sang- und klanglos ab.

„Ich hatte Lust und das Interesse, den Verein neu aufzubauen“, sagt Kersten, der ab 2017 als Co-Trainer der ersten Mannschaft fungierte. Mit dem, was er in den

folgenden fünf Jahren erreicht hat, ist er zufrieden: Haste hat eine neue Dritte und eine Altherren-Mannschaft etabliert und ist mit drei Mädchenmannschaften vor allem bei den Juniorinnen gut aufgestellt. Allein bei den Jungen drückt der Schuh: „Unsere Sportanlage liegt einfach zu dezentral, um attraktiv für junge Kicker zu sein“, sagt Kersten.

Umso attraktiver wirkte die Spielvereinigung auf afrikanische Flüchtlinge, die sich der ersten Mannschaft anschlossen. Nachdem an-

fangs eine Handvoll Spieler dem Verein beitrug, sprach sich Kersten herum, dass sich am Fürstenauer Weg eine neue Mannschaft formiert. So entstand ein Team, das heute aus 21 – ausschließlich sudanesischen – Spielern besteht. Für sie bietet der Verein nicht nur ein sportliches Zuhause, sondern er setzt sich auch auf behördlicher Ebene für sie ein. „Wenn man mit den Jungs kann, macht es großen Spaß“, sagt Kersten, der die Mannschaft inzwischen als Trainer in der 1. Kreisklasse begleitet.

Die täglich zwei Stunden im Ehrenamt ist für Kersten auch eine wirkliche Arbeit. In der Instandhaltung des Vereins kümmerte sich Kersten bereits um die Terrasse, die die Verschönerung des Eingangsbereichs. Nicht zuletzt schrieb Abteilungsleiter Manfred Beker in seinen Grußworten an Kersten Müller in seiner Laudatio vorlas: „Mirko hat seinen Namen auf ein ganz hohes Niveau geschraubt.“